

der Typographischen Gesellschaft auf dem Gebiete des modernen Accidenzdruckes solche in dankenswerter Weise erfolgt sind.

Andre Aufgaben, die des Arbeiterschutzes, hat unser Kaiser mit der frohen Botschaft vom November 1881 auch dem Druckgewerbe gestellt. Für die Hauptaufgaben des Krankentassenwesens, der Unfallversicherung und Altersversorgung war der Deutsche Buchdruckerverein zu eigenem Vorgehen entschlossen, als die staatliche Regelung erfolgte. Für das Krankentassenwesen war eine Enquete schon im Sommer 1880 in München beschlossen worden, der Ausschuss für eine Buchdrucker-Unfallgenossenschaft hatte eben seine Sitzung in Berlin beendet, als am gleichen Tage das Gesetz angekündigt wurde; Ähnliches fand jetzt nach den Münchner Beratungen zu Beginn des Jahres in Bezug auf die Altersversorgung statt. Das Krankentassenwesen war gerade bei den Buchdruckern schon zuvor in Central-, Lokal- und Hauskassen reich entfaltet und gut geordnet, so daß die leistungsfähigeren Hilfskassen der Gehilfen sich auch in der weiteren Entwicklung als Zuschußkassen bewähren werden. Die Leipziger Ortskrankenkassen sind kürzlich für alle Gewerbe vereint worden, doch ward der Vorsitzende der Buchdruckerkasse, Albert Brockhaus, zum Vorsitzenden der Gesamt-Ortskrankenkasse berufen.

Die Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft auf Grund des Unfallgesetzes, welche sich zur Belebung des provinziellen Vereinslebens in neun Sektionen teilt, umfaßt in 3573 Betrieben 51 773 versicherte Personen mit gegen 50 Millionen anrechnungsfähigen Löhnen. Die Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, als erste Berufsgenossenschaft angemeldet und zuerst vom Präsidenten des Reichsversicherungsamtes in Leipzig konstituiert, hat, da ihre Mitglieder den wohlthätigen Zwang dieser alle zu gemeinsamer Pflicht rufenden Wohlfahrtsgesetzgebung für die Sicherung der Arbeiter und die Organisation des gewerblichen Lebens klar erkannten, nach Kräften die Begründung eines Verbandes aller Berufsgenossenschaften zu fördern gesucht; es ist deshalb der kleinen Genossenschaft der Buchdrucker, die schon von den alten Kaisern her den Reichsadler im Wappen führten, die Ehre zu teil geworden, durch den ersten deutschen Berufsgenossenschaftstag in Frankfurt a. M. am 27. Juni 1887 zuerst mit der Führung der Berufsgenossenschaften betraut zu werden.

Meine Herren, auch Sie haben sich jetzt der Führung eines

Buchdruckers anvertraut, des sechsten Sprossen eines Hauses, welches fast die ganze dargelegte Entwicklung in frischer Gesundheit durchgelebt hat. Über die Technik des Druckgewerbes wird Ihnen ein kurzer Gang durch die Werkstätten rasch das Nötige sagen, nur einiges über die Entwicklung des Druckgewerbes zumal in Leipzig sollte Ihnen ein Epigone erzählen. Mögen Sie jedenfalls etwas Dankbarkeit für die Vergangenheit und Freude an der Gegenwart aus seinen Worten herausgeföhlt haben.

Die Zukunft gehört nicht der Maschine und nicht dem gedruckten Worte, sie gehört dem tüchtigen Manne, der weiter sinuend mit Kraft und Kunst seinen Beruf fördert und so, indem er sein Stücklein Welt erobert, an seinem Teile die Menschheit fördert.

Vermischtes.

Brüsseler internationaler Wettstreit 1888. — Ende vorigen Monats wurde bei seiner Anwesenheit in Brüssel der belgische Generalkonsul in Berlin Herr Georg Goldberger von Seiner Majestät dem König Leopold und von dem belgischen Minister Bonaert in längerer Audienz empfangen. Gegenstand der Besprechungen war die Beteiligung der deutschen Industrie an dem internationalen Wettstreit der Industrie und Wissenschaften, welcher im nächsten Jahre in Brüssel stattfinden soll. Sowohl der König der Belgier als der belgische Kabinettschef haben ihrem Generalkonsul zu Berlin die Tragweite des Unternehmens auseinandergesetzt, den Wettstreit im Hinblick auf seine ernstesten Aufgaben und Ziele empfohlen und denselben beauftragt, alles anzubieten, um eine würdige und stattliche Beteiligung von Seiten Deutschlands herbeizuföhren. Bereits vor Wochen hatte sich das ausführende Komitee an die deutschen Handels- und Gewerbekammern gewandt, um mit deren Unterstützung die Bildung der Ehrenkomitees in Deutschland vorzunehmen. Eine große Anzahl der genannten Handelskammern, in deren Bureau auch die aufschlußgebenden Dokumente des Unternehmens zur Einsichtnahme offen liegen, hat dem Komitee die auf gewerblichem und sozialem Gebiet hervorragenden Persönlichkeiten der zuständigen Bezirke zur Bildung jener Ehrenkomitees namhaft gemacht. Als solche bereits mit dem Komitee in Verbindung stehende deutsche Handelskammern seien diejenigen von Dresden, Hildesheim, Altenburg, München, Königsberg, Stolberg, Bielefeld, Reg., Mannheim, Ludwigshafen, Meiningen, Heidelberg und Oppeln genannt. Die Organisation der betreffenden Komitees ist nunmehr in die Hände des belgischen Generalkonsuls zu Berlin gelegt, und es wird aus dem Schoße der zu bildenden Komitees die offizielle Vertretung Deutschlands hervorgehen.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Pettizeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Statt Circular.

[51228]

P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich meine seit dem 1. Oktober 1882 am hiesigen Plage bestehende Buchhandlung vom heutigen Tage an mit dem verehrlichen Gesamtbuchhandel in direkten Verkehr bringe.

Meine Kommission habe ich, durch langjährige Verbindung veranlaßt, Herrn A. Bergmann in Leipzig übertragen.

Ansichten neuer Romane sind erwünscht, jedoch direkt. Beziehe nur gegen bar und erlaube um Zusendung aller Verzeichnisse, Verlagskataloge u. u.

Ich zeichne

Hochachtungsvoll

Zürich, Spiegelgasse Nr. 29,
im Oktober 1887.

A. Schwab.

[51229] Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich unterm Heutigen ein Zweigggeschäft in Berlin NW., Unter den Linden 41

unter der Firma:

Filiale K. F. Koehler's Antiquarium.

errichtet und dasselbe der Leitung des Herrn Hugo Bloch, welchem ich zu diesem Zwecke Handlungsvollmacht im Sinne des § 47 des Handelsgesetzbuches erteilte, unterstellt habe.

Mit der Bitte, hiervon gefälligst Kenntnis nehmen und Verwechslungen mit dem Hauptgeschäfte, sowie dem Kommissionsgeschäfte des Herrn K. F. Koehler vermeiden zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 10. Oktober 1887.

K. F. Koehler's Antiquarium.

Zur gef. Notiz.

[51230]

Ich übernahm die Firma F. Hölscher in Koblenz den 20. September 1887 und regle alle seit Bestehen dieser Firma (1. Januar 1886) entstandenen Saldi. Die

Firma J. Hölscher, welche bereits Ende 1885 erloschen ist und deren Besitzer s. Z. manifestierte, hat handelsrechtlich mit meiner Firma F. Hölscher durchaus keine Gemeinschaft. Ich bitte die Herren Verleger freundlichst, mir Conto zu eröffnen und sichere thatkräftigste Verwendung zu.

Koblenz, Oktober 1887.

C. W. Koenitzer, Prokurist
der Jaeger'schen Buch- u. Landkartenhdlg.,
Teilhaber von C. Koenitzer's Verlag,
beide in Frankfurt a. M.

(in welchen Stellungen ich ebenfalls verbleibe).

[51231] Nach Aufgabe meines Detailgeschäftes habe meinen

Kunstverlag u. Kunstantiquariat
nach

Berlin S. 42, Alexandrinenstr. 51
verlegt.

Antiqu.-Katal. 12 gratis.

Paul Sonntag,
Kunstverlag u. Antiquariat.